



Der freie Schwarzwälder

Mildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierterjährig Mk. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährig Mk. 1,25, außerhalb des- selben Mk. 1,35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg.

Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinplattige Garnumbreite oder deren Raum. Kleinanzeigen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Französischer Chauvinismus.

Es gibt überall Chauvinisten, auch bei uns in Deutschland, trotz der kategorischen Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen“: es gibt keinen deutschen Chauvinismus. Es ist wahr, das deutsche Volk in seiner weit ausgedehnten Mehrheit weiß sich frei von jeder, auch noch so kleinen chauvinistischen Anwendung und nur ein paar Schreier, glauben den Patriotismus gepachtet zu haben, wenn sie den Teufel in den grenzlichen Farben an die Wand malen. Man könnte betriebl dieser Kreise zur Tagesordnung übergehen, wenn nicht dann und wann ein gewisses Erhöhen ihres Angstschreies an den obersten Stellen zu bemerken wäre. Ähnlich liegen die Dinge auch in anderen Ländern, in Serbien haben wir gesehen, ist der Chauvinismus mehr eine Volksbewegung. Anders in Frankreich. Die große Masse in Frankreich ist ebenso friedlich gesinnt, wie bei uns. Nur an einzelnen Orten blüht der Weizen der Chauvinisten, so namentlich an der Ostgrenze, namentlich in Nancy, wie vor allem in Paris, dem Zentrum Frankreichs. Vor ein paar Jahren haben wir in Südfrankreich mit Eingeborenen darüber debattiert, und wir erinnern uns noch, wie ein nach Besinnung und Stellung guter Franzose formulierte: Nur die, die die Invasion gesehen, sind deutschfeindlich. Man muß das Wort Invasion vom französischen Standpunkt aus verstehen; er traf etwa das Richtige. In Südfrankreich, Zentrum und Westen spürt man von Deutschenhaß kaum etwas, im Gegenteil, wir konnten hin und wieder mit Vergnügen Annäherungen der Bewunderung für Deutschland konstatieren und ganz besonders freuten wir uns, wie Professoren, die Deutschland kennen und sich gern ihres Aufenthaltes bei uns erinnern, in der Schule sich bemühten, in den jungen Seelen Verständnis für deutsches Wesen zu wecken. Nur in einem Punkt mußten wir auch bei den Jungen eine Art von Deutschfeindlichkeit konstatieren, das war beim Sport. Stolz ist eine der Kardinaltugenden der Franzosen; der junge Franzose liebt den Sport, wenn nun ein französischer Sieg zu konstatieren war, da konnte man die innere Befriedigung über die Ueberlegenheit vernünftigt mit einem despektierlichen Unterton gegen den Unterlegenen wahrnehmen. Im umgekehrten Fall äußerte sich der dadurch beleidigende Nationalstolz durch fast beleidigend klingende, aber weiter nicht ernst zu nehmende Be-

merkungen. Von deutsch-feindlichen Kundgebungen ist in der Provinz im Süden nichts zu hören. Anders in Paris. Der Durchschnittspariser ist im allgemeinen fern von deutscher Feindseligkeit, wenn er nicht gereizt wird. Leider wird er dies fast tagtäglich durch die Presse. Die Pariser Presse wirkt durch die Bank verleend, in der ganzen Pariser Presse ist kaum ein Blatt, das frei wäre von solchem Chauvinismus. Paris ist Frankreich nicht in dem Sinne, wie Paris, so das übrige Frankreich, vielmehr so, von Paris laufen alle Fäden des Verwaltungsapparates aus, zieht man in Paris an einen Schürchen, so reagiert der Präfekt und Bürgermeister im hintersten Winkel. Auf Paris zu hören ist man all-überall gewohnt. Darin liegt die Gefahr, bei aller Gutmütigkeit des Volkes; wenn heute in Paris eine zugkräftige Parole gegen Deutschland ausgegeben wird, so ist es ein Leichtes, das Volk zu alarmieren. Das Gute daran ist nur, daß im Parlament für solchen ausgeprägten Chauvinismus wenig Platz ist. Die eigentlichen Chauvinisten sind verhältnismäßig spärlich gesät, sie sitzen ausschließlich auf der Rechten. Ihre Politik hat nur Erfolg, wenn unsere Politik ihnen Stoff liefert zur Agitation. Es ist nicht zu leugnen, daß unsere Wehrrorlage die dreijährige Dienstzeit in Frankreich unmittelbar nach sich zog. Das war ein ziemlich natürlicher Vorgang. Wenn aber neulich der Senator Humbert neue beträchtliche Rüstungen in Frankreich forderte, so war das ein Ausbruch von echt chauvinistischer Gesinnung, die aber wenig Anhang finden wird. Noch weniger ernst zu nehmen ist der schöne Brief, den die Autorität, das Organ der Bonapartisten, an die Korrespondenten des Verl. Lok.-Anz. und Stuttgarter N. Tgl. richtete. Nicht einmal die ernst zu nehmende Presse in Paris selbst nimmt weiter davon Notiz. Diefenigen aber, die bei uns immer schimpfen über den in Frankreich herrschenden Radikalismus mögen sich an solchen Beispielen an den Fingern abzählen, was wir von den Scharmachern zu erwarten hätten, die den Radikalismus immer bekämpfen. Soviel steht fest, solange die Radikalen in Frankreich am Ruder sind, haben wir nicht sonderlich viel zu fürchten, wenn nicht gerade äufere Umstände dazu drängen. Ein Radikaler war's, der das Marokkoabkommen unterzeichnete. Es war eine Wendung in unseren Beziehungen, als Caillaux sich bereit erklärte, zu Verhandlungen. Es war etwas Neues, er mußte

deshalb manche Angriffe auf sich nehmen, er hat sie abgewehrt und ist heute noch einer der Machthaber. Die französischen Abgeordneten sind vielfach weniger als Parteimänner gewählt, als vielmehr auf Grund persönlichen Vertrauens. Sie können großen Einfluß auf die Wähler haben, auch in Friedensdingen. Von da aus muß man auch den Gedanken der interparlamentarischen Konferenz würdigen. Durch persönliche Fühlungnahme können sich die führenden Männer von der gegenseitigen Friedensliebe überzeugen, tragen sie diese Ueberzeugung weiter in die Volksmassen, so wird es einer reinen chauvinistischen Hege kaum gelingen, Boden zu assen im Volk. Nur wenn auch die sonst friedensliebenden Deputierten und Senatoren den Schlachtruf ertönen lassen: Franzosen, Ihr seid beleidigt, dann wird sich das ganze Volk erheben wie ein Mann. — Wir haben keine Freude an so unfruchtbarem Chauvinismus, ebensowenig aber die Franzosen. Wenn wir heute von einer numerischen Ueberlegenheit der Franzosen von einer deutschen Feder lesen, so können wir gleichzeitig in französischen Blättern das Gegenteil lesen. Wenn all man glauben. Solche unrichtigen Statistiken dienen nur zur Reaktion auf der andern Seite, sie schärfen gegenseitig den Chauvinismus. Jedermal wenn wir von Chauvinismus in Frankreich hören, müssen wir auch an unsere Chauvinisten denken und am besten bekämpfen man fremden Chauvinismus indem man gegen den eigenen kämpft.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Nordlandreise. Sonntag vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der Hohenzollern ab, erledigte dann Regierungsgeschäfte und machte weiterhin in Begleitung einiger Herren des Gefolges einen Spaziergang an Land. Gegen 6 Uhr abends fand eine Besichtigung des Frithjofdenkmals statt.

* Bayerische Staatszeitung gegen Rheinisch-Westfälische. Die Bayerische Staatszeitung betont in ihrem gestrigen Rundblick gegenüber einem Artikel der Rheinisch-Westfälischen Zeitung, in dem der bayerischen Staatsregierung der Vorwurf einer Ueberziehung ihrer Zuständigkeit gemacht wird, die bayerische Regierung

Barfüßle.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

15) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Wachtel schlug bereits im hohen Roggenfelde, und neben Amrei sang fast einen ganzen Tag unaufhörlich eine Feldlerche am Boden, sie wanderte hin und her und sang immer so innig, so ins tiefste Herz hinein, es war wie ein Säugen der Lebensluft. Das Klang noch viel schöner als die Töne der Himmelstörche, die sich aufschwingen in die Luft, und oftmals kam der Vogel ganz nahe, und Amrei sagte fast laut vor sich hin: „Warum kann ich dir's nicht sagen, daß ich dir nichts tun will? Bleib nur da!“ Aber der Vogel war schon und versteckte sich immer wieder. Und Amrei sagte schnell überlegt vor sich hin: „Es ist doch wieder gut, daß die Vögel schon sind, man könnte ja sonst die diebischen Sperlinge nicht vertreiben.“ Als am Mittag die Marann' kam, sagte Amrei: „Ich mücht' nur wissen, was so ein Vogel den lieben langen Tag zu sagen hat, und er schwärmt sich gar nicht aus.“

Darauf erwiderte die Marann': „Schau, so ein Tierlein kann nichts bei sich behalten und in sich hinein reden; im Menschen aber spricht sich immer etwas in ihm fort, das hört auch nie auf, aber es wird nicht laut; da sind Gedanken, die singen, weinen und reden, aber ganz still, man hört's selber kaum; so ein Vogel aber, wenn er zu singen aufgehört hat, ist fertig und frist oder schläft.“

Als die schwarze Marann' mit ihrer Holztröpel fortging, schaute ihr Amrei lächelnd nach: „Die ist jetzt ein hübschender Vogel.“ dachte sie, und niemand als die Sonne sah, wie das Kind noch lange vor sich hin-lächelte.

Tag auf Tag lebte Amrei so dahin, stundenlang konnte sie träumerisch zusehen, wie der Schatten vom Ge- zweige des Holzbirnenbaums sich von dem Winde auf der

Erde bewegte, daß die dunklen Punkte wie Ameisen durcheinanderkrochen, dann starrte sie wieder auf eine feststehende Wolkenbank, die am Himmel glänzte, oder auf jagende flüchtige Wolken, die einander forschoben. Und wie draußen im weiten Raume, so standen und jagten, fliegen und zerfloßen auch in der Seele des Kindes allerlei Wolkenbilder, unsäglich und nur vom Augen-blick Dasein und Gestalt empfangend. Wer aber weiß, wie die Wolkenbildungen draußen in der Weite und im engen Herzensraum zerließen und sich wandeln?

Wenn der Frühling anbricht über der Erde, du kannst nicht fassen all das tausendfältige Keimen und Sprossen auf der Grube, all das Singen und Jubeln auf den Zweigen und in den Lüften. Eine einzige Lerche faßt fest mit Auge und Ohr, sie schwingt sich auf, eine Weile unterscheidest du sie noch als dunklen Punkt, dann aber ist sie verschwunden; du hörst nur noch ein Singen und weißt nicht, von wannen es kommt. Und töntest du nur einer einzigen Lerche im freien Raume einen ganzen Tag lauschen, du würdest hören, daß sie am Morgen, am Mittag und am Abend ganz anders singt; und töntest du ihr nachwären vom ersten zaghaften Frühlingsjauchzen an, du würdest hören, wie ganz andre Töne sie im Frühling, im Sommer und im Herbst in ihren Gesang mischt. Und schon über den ersten Stoppelfeldern singt eine neue Lerchenbrut.

Und wenn der Frühling anbricht in einem Menschenengemüte, wenn die ganze Welt sich aufrut, vor ihm, in ihm, du kannst die tausend Stimmen, die es umfließen, das tausendfältige Knospen auf dem Grunde und wie es immer weiter gedeiht, nicht fassen und festhalten. Du weißt nur noch, daß es singt, daß es sproßt.

Und wie still lebt sich's dann wieder, wie eine festgewurzelte Pflanze. Da ist der Wiesenzaun beim Holzbirnenbaum, die Schlehen blühen früh auf und werden nur selten zeitig. Und wach' eine schöne Blüte hatte die Weißbeere, wie leuchtig duftete das, und jetzt sind schon kleine Birnen daraus geworden und schon färben sie sich

rot, und auch die giftige Einbeere beginnt schon schwarz zu werden. Es kommen jene hellen, schnittreife Erntetage, wo der Himmel so wolkenlos blau, daß man den ganzen Tag den Halbmond, und wie er sich dann füllt und wieder abnimmt, wie ein feingezirkeltes Wöllchen am Himmel steht. Draußen in der Natur und im Menschengehirne ist es wie ein leises Uemanhalten vor einem Ziele.

Das war bald ein Leben auf dem Wege, der durch den Goldbergrain führt! Schnellstadeln fuhren die leeren Leiterwagen dahin, und darauf saßen Frauen und Kinder und lachten, auf- und niedergebogen vom Schütten des Wagens wie vom Lachen, und dann fuhren die garbenbeladenen Wagen leise und nur manchmal kräschend heimwärts, und Schnitter und Schnitterinnen gingen nebenher.

Amrei hatte von der reichen Ernte fast nicht mehr als ihre Gänse, die sich manchmal in jeder Zubringlichkeit an die beladenen Wagen herandrängten und eine herunterhängende Kehre abrausteten.

Wenn das erste Stoppelfeld draußen im Feldge-biete sich aufrut, kommt bei aller Freude über den eingeharnten Erntesegen doch auch ein gewisses Bangen in das Menschengehirn: die Erwartung ist Erfüllung geworden, und wo alles so wogend stand, wird es nun kahl. Die Zeit wandelt sich. Der Sommer wendet sich zur Reife.

Der Brunnen auf dem Goldbergrain, in dessen Ab-fluß sich die Gänse behaglich tummelten, hatte das beste Wasser in der Gegend, und die Vorüberziehenden ver-säumten selten, an der breiten Röhre zu trinken, während ihr Zugvieh indes voranstief: sich den Mund abwischend und den Davongeeilten nachschreitend, ließ man ihm dann nach. Andre trankten vom Feld heimkehrend hier ihr Zugvieh.

(Fortsetzung folgt.)

kenne ihre Zuständigkeit selber und bedürfe nicht der Bezeichnung durch ein Blatt, sei es im Norden oder im Süden des Reiches. Bayern ist nicht nur an verschiedenen Fragen, die der Bischof von Limon berührt hat, es ist überhaupt daran interessiert, daß solche Vorkommnisse in Zukunft unterbleiben. Wenn die bayerische Staatsregierung die hierzu für nötig erachteten Schritte unternommen hat, so hat sie damit nichts getan, was nicht im vollen Einklang mit der Reichsverfassung und dem Reichsgedanken stünde.

Deutsch-tschechische Zusammenstöße. In Troppau kam es am Sonntag zu ersten Zwischenfällen aus Anlaß des tschechischen und des deutschen Volkstages in der Nachbargemeinde Kathrein. Als die Tschechen durch die Stadt Troppau zogen, kam es zu mehreren Zusammenstößen, bei denen mehrere Tschechen leicht verwundet wurden. U. a. wurde der tschechische Landtagsabgeordnete Gubrich durch einen Schlag mit einem Stock über den Kopf verletzt. Deutsche griffen einen Wagen an, dessen Pferde scheu wurden. Ein Angreifer wurde überfahren und schwer verletzt. Zur Unterstützung der tschechischen Wachen wurden Gendarmenreserven und Militär bereitgestellt. Im Zentrum der Stadt Troppau wurden an tschechischen Gebäuden mehrere Fenster eingeschlagen.

Ausland.

Die französische Weisheitsjahre.

Nach einer offiziellen Meldung aus Paris haben die diesjährigen Weisheitsjahre, die durchweg 20jährige Leute umfassen, ein Kontingent von 201 360 Rekruten für den Weisheitsdienst und 14 189 Rekruten für den Hilfsdienst ergeben. Echo de Paris behauptet, die Gesamtzahl der Weisheitsjahrlinge und Deserteure betrage 80 000. Die ungenauere Ziffer sei nur damit zu erklären, daß die Nachforschungen und Verfolgungen sehr nachlässig vorgenommen wurden.

Rücktritt des Fürsten von Albanien?

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Durazzo habe Fürst Wilhelm an die Vertreter der Mächte eine Art Ultimatum gestellt, in welchem er mitteilt, daß, wenn er nicht Geld und Hilfstruppen erhalte, um den Aufstand zu unterdrücken, er sich von seinem Posten zurückziehen müßte. — Das Signalisieren aus Durazzo nach den Höhen von Kastriul beginnt wieder. Von Seiten der Aufständischen hört man Geschüsse, welche als Signale zu deuten sind.

Die Agencia Stefani meldet aus Durazzo: Die Aufständischen haben am Sonntag Berathung eingenommen.

Folgen der serbischen Heise.

Nachdem der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad zuverlässige Nachrichten zugegangen waren, daß eine ernste über den Namen einer Demonstration hinausgehende Aktion gegen die Gesandtschaft geplant sei, wurden Sonntag abend auf Intervention des Gesandten Freiherrn von Giesel von der serbischen Polizei außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen bei dem Gesandtschaftsgebäude getroffen. Viele Österreicher und Ungarn hatten ihre Familien nach Semlin geschickt, um sie dort übernachten zu lassen. Ungefähr 40 Frauen und Kinder suchten in der Gesandtschaft und im Konsulat Zuflucht und verbrachten dort die Nacht. Die ganze Nacht verlief übrigens vollkommen ruhig. Es dürfte dies eine Folge der beständigen Aufmerksamkeiten der serbischen Presse sein.

Griechischer Boykott.

Der Wali von Smyrna hat sich zur Inspektion nach Magnesia begeben und strengen Befehl erlassen, den griechischen Boykott einzustellen. Nach der Abreise des Wali setzte indessen der Boykott wieder ein.

Querta Rücktritt?

Der frühere Minister des Reichs, General Esteban Ruiz, der auf seiner Reise nach Nordamerika aus Mexiko in Veracruz eingetroffen ist, bestätigt, daß General Querta die Absicht habe, zurückzutreten. Sein Nachfolger werde Carrizal sein, der später durch einen provisorischen Präsidenten ersetzt werden soll, der den Rebellen genehm ist. Ruiz sagte weiter aus, daß Querta beabsichtige, Mexiko zu verlassen. Er, wie General Blanchet hätten erkannt, daß ein längerer Widerstand nutzlos sei.

Gesandter Hartwig †.

Der vielgenannte russische Gesandte in Belgrad, v. Hartwig, hat einen plötzlichen Tod gefunden. Hartwig erschien am Abend des 10. Juli beim österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn v. Giesel, um ihm einen Besuch abzustatten. Mitten in der in freundschaftlichem Tone geführten Konversation wurde Gesandter Hartwig plötzlich vom Unwohlsein befallen und ist trotz Hilfe zweier sofort herbeigerufenen Ärzte nach einigen Minuten gestorben. Die Leiche des Gesandten wurde kurz darauf in die russische Botschaft überführt.

Die Beisetzung des verstorbenen russischen Gesandten v. Hartwig wird heute mit militärischen Ehren auf dem Belgrader Friedhof stattfinden.



Gesandter v. Hartwig †.

Neues aus aller Welt.

*** Die unermüdbaren Wahlweiber.** Der größte Teil der Eisenbahnstation Baby bei Leicester ist niedergebrannt. Man nimmt an, daß die Brandstiftung von Frauenrechtlerinnen herrührt. In der Kirche von St. Jones in Westminster wurde am Sonntag nach Schluß des Abendgottesdienstes eine Bombe mit brennender Zündschnur gefunden. Eine Frau wurde verhaftet.

*** Verhängnisvoller Stierkampf.** Bei dem Stierkampf am Sonntag in Madrid wurde der Stiersechter Reg getötet und ein Zuschauer durch einen Degen, den ein Stier von sich geschleudert hatte, tödlich verletzt.

*** Englischer Todstreik.** Montag morgen traten die Angestellten der Mersey Dock and Harbour Board in Liverpool in den Ausstand. Auf Veranlassung des Verbands beschränkt sich der Streik auf die Bedienungsmannschaften der Lokomotiven und der Dostore. Trotzdem besteht die Gefahr, daß die Schifffahrt durch den Ausstand lahm gelegt wird.

*** Aus dem Reiche der Mythik.** Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist der am Jarenhof sehr einflussreiche Mythiker Kasutin in seinem Heimort Pskowskoje in Sibirien von einer Anhängerin des bekannten Mönchs Niodor durch Dolchschläge in den Unterleib ermordet worden, angeblich weil er ein falscher Prophet und Verfälscher des Volkes sei und den Jaren betrüge.

*** Schiffsexplosion.** In der Nacht zum Sonntag zerstörte eine furchtbare Explosion das chinesische Kanonenboot „Tiangsch“. Die Explosion fand unter dem Schlafquartier der Seefadetten statt, von denen 35 in Stücke gerissen wurden. Die Zahl der Verwundeten, darunter mehrere Offiziere, ist angeblich sehr hoch.

Baden.

(-) **Heidelberg, 13. Juli.** Der Heidelberger Orthopäde Professor Dr. Vulpinus wurde zum korrespondierenden Mitglied der königlichen Akademie der Medizin und Chirurgie in Barcelona ernannt.

(-) **Heidelberg, 13. Juli.** (Selbstmord.) Der 26-jährige Tagelöhner Schanzbach, der vielfach mit Juchthaus bestraft ist, hat im hiesigen Gefängnis seinem Leben ein Ende gemacht. Der Grund ist nicht bekannt.

(-) **Bruchsal, 13. Juli.** Der 55-jährige Bäckermeister Nikolaus Stroh in Schatthausen, Vater von 5 Kindern, geriet unter das Fuhrwerk eines Landwirts und erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

(-) **Wertheim, 13. Juli.** In dem schweren Streitfall der beiden Steinbruchbesitzer Albert-Göbelmann in Lembach ist noch zu berichten, daß Albert seinen Verletzungen erlegen ist.

(-) **Offenburg, 13. Juli.** Dem Apotheker Wilhelm Löwenhaupt in Arlen wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Adler-Apothek in Offenburg verliehen.

(-) **Jahr, 14. Juli.** (Verbandsstag.) Der hier abgehaltene 17. badische Handwerksvereinstag war von 67 Vertretern von 70 im Verband vereinigten Gewerkschaften besucht. Vertreten waren das Groß- Landesgewerbeamt, der Verband badischer Gewerbe- und Handwerkervereine und die 4 Handwerkskammern. Nach der üblichen Begrüßung erstattete Verbandssekretär Lang aus Karlsruhe den Bericht. Trotz der wenig erfreulichen Wirtschaftslage hat die Gewerkschaft um 8 Verbände zugenommen, so daß es jetzt 70 sind. Bei der Beratung des Haushaltsplans für 1914/15, der in Einnahmen und Ausgaben 10 560 Mark vorsieht, wurde mitgeteilt, daß der Staatszuschuß von 4400 auf 4800 Mark erhöht ist. Fast einstimmig wurde zum 1. Vorstehenden Landesmeister Karl Lacroix von Karlsruhe, zum 2. Landesmeister Gartner von Karlsruhe gewählt. Der nächste Verbandstag findet in Karlsruhe statt.

(-) **Achern, 13. Juli.** (Ehrlung.) Gestern erschien bei dem hier seit einigen Monaten im Ruhestand lebenden ehemaligen Konstanzer Oberbürgermeister Dr. Weber eine Deputation aus Konstanz mit dem jetzigen Oberbürgermeister Dietrich an der Spitze, die dem früheren Stadtoberhaupt den Ehrenbrief von Konstanz überreichte.

(-) **Achern, 13. Juli.** (Tödlicher Unfall.) Der 42-jährige Karl Friedmann wurde, als sein Pferd scheute, vom Wagen geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, von dessen Folgen er bald darauf starb. Zwei mitfahrende Frauen wurden ziemlich schwer verletzt.

(-) **Freiburg, 13. Juli.** (Tödlicher Sturz beim Rennen.) Bei den gestrigen Rennen ereignete sich ein schweres Unglück, indem Major von Bälow vom 5. badischen Feldartillerieregiment Nr. 76 stürzte und alsbald starb.

(-) **Breisach, 13. Juli.** (Abgestürzt.) Der Hundwanger Glodner stürzte bei Maurerarbeiten von einer Leiter ab und erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen.

(-) **Gausfurt (Amt Achern), 13. Juli.** (Unglücksfall.) Als vergangene Nacht der Landwirt Kriesmann mit vollbesetztem Wagen in den Ort einlenkte, scheute das durch Fliegenstiche rasend gewordene Pferd. Der Wagen fuhr auf einen Felsen einer Haussteinfriedigung. Kriesmann stürzte gegen einen Steinpfosten und erlitt einen schweren Schädelbruch und starb alsbald; drei Frauen erlitten auch schwere Verletzungen, die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

(-) **Wallburg, Amt Eitenheim, 13. Juli.** (Beim Spielen verunglückt.) Am Freitag vormittag wurde der 14 Jahre alte Sohn der Witwe Aman hier von seiner Mutter aufs Feld geschickt, Ärschen zu pflügen. Als der Knabe zum Mittagessen nicht nach Hause kam, forschte Frau Aman nach ihm und fand ihn zu ihrem Entsetzen tot am Baume hängen. Da kein Anlaß vorliegt, der den Jungen in den Tod getrieben haben könnte, kann man nur annehmen, daß er mit dem Seil gespielt hat und dabei ums Leben gekommen ist.

Nationalliberale Parteifeste.

Die Nationalliberalen hatten am letzten Sonntag zwei Veranstaltungen, eine Parteifeste des 10. Wahlkreises auf dem Engelberg und eine Wahlkreisversammlung des

2. Wahlkreises in Ludwigsburg. Auf dem Engelberg sprach Landtagsabgeordneter Baumann über landespolitische Fragen. Er besprach die Arbeiten der letzten Periode und begrüßte es angeichts der Zufallsereignisse, daß die großen Reformen auf dem Gebiete der Verfassung und der Schule schon vor dem derzeitigen Landtag gelöst worden seien; ihre Lösung mit dem jetzigen Landtag wäre jedenfalls nicht möglich gewesen. Er reißte ferner die Bielebrenerei und plädierte zum Schluß für eine Reichseisenbahngemeinschaft und Redaktionsaktion. Ueber reichspolitische Tagesfragen sprach Reichstagsabgeordneter Reinath. Er beschäftigte sich bei Besprechung der äußeren Politik ausschließlich mit dem Balkan und meinte: Die Serben könnten nicht eine so anmaßende und unverschämte Sprache führen, wenn sie nicht wüßten, daß der große slavische Bruder und mit diesem Frankreich hinter ihnen steht. Viele Schuld an den unbefriedigenden Zuständen auf dem Balkan habe die Unentschlossenheit der österreichischen Politik; es sei stets besser geworden, sobald Österreich Ernst zu machen begonnen habe. Er forderte ferner einen stärkeren Zusammenhalt der bürgerlichen Parteien und wies die sozialdemokratische Demonstrationsschmiede beim Reichstagschluß zurück. Für die Jungliberalen sprach Oberpräsident Dr. Kienzle-Göppingen.

Bei der Wahlkreisversammlung in Ludwigsburg sprach Generalsekretär Doppf über Fragen der Landespolitik mit anschließender Skizzierung des Geschäftsplanes zu den anderen Parteien. Dr. Kreuzer hielt einen Vortrag über Deutschtum und Slaventum und Reichstagsabgeordneter List gab ein Referat über die Arbeiten des Reichstags. Er wies auf die parlamentarische Unfruchtbarkeit der Sozialdemokratie hin, schute ebenfalls den Großklub ab, schob den Fall Zobern der saren Haltung der Regierung zu und begrüßte Herrn von Falkow, der die nötige Energie, Elan, Vorhingen deutsch zu machen, besitze.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 13. Juli.** (Parteiommerfest.) Die Zentrums- und Groß-Stuttgarter veranfaßte gestern nachmittag im Wiederholgarten ihr diesjähriges (2.) Sommerfest. Ueber 1200 Personen füllten den schattigen Garten völlig aus. Der Vorstand des Bezirks-Bez., Landtagsabgeordneter Graf, hielt eine Ansprache an die Anwesenden und schloß mit einem Hoch auf den König und den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Jugend ergötzte sich an Reigen und Spielen verschiedener Art.

(-) **Stuttgart, 13. Juli.** (Schweres Gewitter.) Schon bald nach Mitternacht kündigten immer verheerlicher werdender Donner von mehreren Seiten herannahende Gewitter in Stuttgart an. Gegen 4 Uhr richte das Gewitter näher. Bald nach 4 Uhr häuften sich die elektrischen Entladungen und erreichten zwischen 4 1/2 und 5 Uhr ihren Höhepunkt. Der Himmel zeigte statt des Morgenrots und der in den letzten Tagen so prachtvoll ausgegangenen Sonne eine schwefelgelbe Färbung. Bliz auf Bliz schlug nieder, und das Firmament war fast eine Stunde lang wie ein Feuermeer. Mehrere Male schlug der Bliz ein, darunter wiederholt in Fernsprechleitungen, die zum Teil empfindliche Störungen erfuhren. 1/5 Uhr begannen auch die Niederschläge, die zeitweise sehr stark waren, aber in Altstuttgart erträglich blieben. Auf der Prag und in Cannstatt, namentlich in der Vorstadt Etzig, gab es einen förmlichen Wolkenbruch, der in den Weinbergen durch Wegschwemmen der Erdmassen großen Schaden anrichtete. Die Hall-, Bräuden- und Gartenstraße von Cannstatt gleichen heute früh einem See.

(-) **Kornwestheim, 13. Juli.** (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter, das heute nacht auch über unsere Gegend niederging, schlug der Bliz um 2 Uhr in die Scheer des Friedrich Bart in der Karlsstraße und zündete, so wie mit Heu- und Futtervorräten gefüllte Gebäude innerhalb einer Stunde bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Vieh konnte, dank dem kräftigen Eintreten der Ortsfeuerwehr und der Sigelischen Feuerschutzwehr gerettet werden. Der Schaden wird auf ungefähr 20 000 Mark geschätzt.

(-) **Heilbronn, 13. Juli.** (Regatta.) Bei überaus zahlreichem Besuch fand gestern auf dem oberen Neckar die 22. internationale Ruderegatta statt. Es kamen 12 Rennen zum Austrag, zu denen zum Teil vormittag Vorrennen stattgefunden hatten. Die Hauptrennen ergaben folgende Resultate: Jungmann-Bierer, Staatspreis, 1. R.-M.-Mannheim-Karlsruhe 6:41/4; 2. Ulmer R.-M. Donau 6:45/5; 3. Heilbronner R.-B. 6:50/5; Schwaben-Bierer 1. Mannheimer R.-B. Amicitia; 2. R.-M. Saar, Saarbrücken. Jungmann-Bierer, Preis des Grafen Reipberg; 1. Stuttgarter R.-B. 1899 (Georg Thoma); 2. Mannheimer R.-M. Junior-Bierer; 1. Ludwigschafener R.-B. 6:35; 2. Heilbronner R.-B. Schwaben 6:36/5; Doppelweier; 1. Ulmer R.-M. Donau 6:54/5; 2. Frankfurter R.-M. ausgegeben. Jungmann-Bierer; Herzog Albrecht-Preis; 1. Heidelberger R.-B. 6:09/5; 2. Mannheimer R.-Bef. 6:14; Stadt-Bierer; gestiftet von der Stadt Heilbronn; R.-B. Amicitia Mannheim geht allein über die Bahn. Wartberg-Bierer; 1. Ludwigschafener R.-B. 6:42/5; 2. Stuttgarter R.-B. 6:43. Mit 1/2 m Differenz gewonnen. Eintr., Redaktionspreis; 1. Frankfurter R.-M. 7:32/5; Schwaben Heilbronn 7:37/5; Jungmann-Bierer, Ermunterungspreis; 1. Ulmer R.-M. Donau 6:44/5; 2. Tübinger R.-B. Fidelia 6:49/5; 3. Heilbronner R.-B. ausgegeben. Rüdchen-Küster; Damenpreis; 1. Heilbronner R.-B. Schwaben 6:08/5; 2. Ludwigschafener R.-B. 6:09/5; Königspreis, Achter, Herausforderungspreis des König Wilhelm II. von Württemberg; 1. Amicitia Mannheim geht in 6:10/5, allein über die Bahn.

(-) **Künzwangen O.V. Göppingen, 13. Juli.** (Früher Ernteseigen.) Ein erfreuliches Zeichen guter und befriedigender Ernte ist es, daß letzten Samstag der erste Garbenwagen mit vollständig ausgereifter Wintergerste heimgeführt werden konnte. Es ist selten, daß mit dem Einheimen der Feldfrüchte so früh begonnen werden kann.

(*) **Sulz, 13. Juli.** Die Wasserversorgung des kleinen Heubergs. Die Ueberlandzentrale Alstau, die am Samstag unter Anführung von 53 Gemeinden in Gegenwart des Ministers des Innern v. Heischhauer, des Ministerialrats Dr. Michel, des Präsidenten der Regierung, des Schwarzwaldfreies, v. Hofmann, des Bauernrats Groß u. a. feierlich eröffnet wurde, gab dem Minister auch Veranlassung zu einer Besichtigung des Pumpwerks für die Wasserleitung auf dem kleinen Heuberg. Der Minister betonte das lebhafteste Interesse des Königs für beide Anlagen und überbrachte den um die Ausführung besonders verdienten Persönlichkeiten Auszeichnungen. Bauerrat Groß und Direktor Eisele hielten Vorträge über die neuen Werke. Sodann führten alle Teilnehmer hierher ins Pfisterwaldhotel, wo eine Tafel zu etwa 120 Gedecken dem Fest die rechte Weihe gab. Der Minister hielt eine längere Ansprache. Unter den zahlreichen anderen Rednern war auch Stadtschultheiß Ralmshöfener. Nach Schluß der Tafel fuhr der Minister nach Nord weiter. Die Wasserversorgung treibt das Wasser 220 m hoch in 99 km langen Leitungen auf 15 Hochbehälter hinauf, die ihren Gesamtvolumen von 2740 Kubikmetern auf ein Versorgungsgebiet von 21 km Länge und Breite verteilen. Das Werk hat 1100000 Mk. gekostet, der Staat hat 224000 Mk. zugesprochen. Nachdem das Werk seit 1910 im Betrieb war, beschloß man, die Wasserkraft nicht nur zur Hebung des Wassers, sondern auch zur Erzeugung von Licht und Kraft zu verwenden. So entstand das Ueberlandwerk Alstau, das eine runde Million gekostet hat und die Oberämter Sulz, Rottweil, Oberndorf, Balingen und Spaichingen teilweise versorgt.

Letzte Nachrichten.

* **Kempen, 13. Juli.** Zwei Kaufleute von Stuttgart namens Jakobus und Ranz wollten am letzten Dienstag eine Tour über den Heilbronner Weg nach dem Biberkopf machen. Sie wurden am Samstag in Stuttgart erwartet. Da sie aber nicht zurückkehrten, wurde heute früh bei der Rettungsstelle in Oberndorf um Nachforschungen gebeten. Soeben bringt der Wegmacher des Heilbronner Weges die Nachricht, daß er eine Leiche aufgefunden habe, die scheinbar in der vorigen Woche schon abgestürzt sein dürfte. Sicherlich handelt es sich um einen der beiden Vermissten. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Die aufgefunden Leiche wurde nach Oberndorf geschafft.

* **Wien, 13. Juli.** Einer Blättermeldung aus Innsbruck zufolge, fanden Touristen gestern auf dem Großglockner in der Nähe des Unterfußbacher Törl die Leichen von 4 unbekannt Touristen, die vermutlich im Schneesturm umgekommen sind. Eine Bergungsexpedition von Windisch-Maree ist abgegangen und fand weitere 3 Leichen. Es handelt sich vermutlich um eine größere Touristengesellschaft, die in einen Schneesturm geraten und umgekommen ist. Nach einer Blättermeldung aus Innsbruck wurden am Wilden Kaiser die Leichen zweier Münchener Touristen gefunden, die vom Kopsitzgrat abgestürzt sind. Eine Führerexpedition ist zur Bergung abgegangen.

* **Durazzo, 13. Juli.** In der Umgebung von Berat befinden sich gegenwärtig an 50000 völlig mittellose Flüchtlinge in größter Notlage. Die griechischen Banden sind bereits über den Diktator hinausgegangen und operieren im Einvernehmen mit den Rebellen gegen Berat.

* **Durazzo, 13. Juli.** Die beiden aus Koriza angekommenen holländischen Offiziere behaupten auf bestimmte, daß man nicht allein epirischen Banden, sondern auch starken regulären griechischen Truppen gegenüberstehe, deren Vormarsch in der Weise erfolge, daß die Banden vorstoßen und, falls sie geschlagen werden, hinter die Front der griechischen Truppen sich zurückziehen, worauf diese mit ihren regulären Kräften und Gebirgsgeschützen vorgehen. Bemerkenswert sei, daß bereits am 4. d. M. in Koriza ein Ultimatum des griechischen Majors Barbas eintraf, das die Forderung der Uebergabe der Stadt enthielt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Wildbad, 13. Juli. (Evang. Jünglingsverein.) Am letzten Sonntag erzählte im Evang. Jünglingsverein Herr Seeger, früher Stadtvicar in Wildbad, von seinen Erlebnissen in Palästina. Er ist erst vor kurzem von einem mehrmonatlichen Aufenthalt im heiligen Land zurückgekommen. In anschaulicher Weise erzählte er nun von dem, was er drinnen gesehen und mitgemacht hat. U. a. schilderte er ausführlich einen Ritt von Jerusalem ins alte Palästina. In anschaulichen Worten führte er den Zuhörern das Leben der Araber vor Augen, ihre Sitten und Gebräuche, die sehr feierlichen und ebenso umständlichen Zeremonien beim Abschluß der Gastfreundschaft, das innere Leben des arabischen Hauses. Besonders packend war die Schilderung des Besuchs der uralten Gräber bei Hebron. — Gerne hätte man länger zugehört. Gewiß haben es die Gäste aus Sprollenhäusern nicht berent, den weiten Weg gemacht zu haben. Alle Zuhörer kamen durch die spannende und humorvolle Art des Erzählens voll auf ihre Rechnung.

Wildbad, 14. Juli. Vom Kgl. Evang. Oberschulrat ist dem Hauptlehrer Walz in Dürwangen, D.-A. Balingen und dem Unterlehrer Friedrich Siegle in Cannstatt je eine ständige Lehrstelle in Wildbad übertragen worden. — Der nach Calw versetzte Postmeister Kibel ist seinem Ansuchen gemäß in Crailsheim belassen worden.

Wildbad, 14. Juli. Heute abend mit Eintritt der Dunkelheit wird sich die Enzpromenade in herrlichem Schmuck zeigen. Das Vergnügungsprogramm verkündet: Große Enzpromenadenbeleuchtung. Das Auge wird sich an den herrlichen Farben und Lichtern erfreuen können, welche in allen Teilen der Enzpromenade, in allen Nischen der Feldgruppenstellungen stehen. Die altbewährten Hainbüchen werden sich erklaunt fragen, sind wir denn nicht schön genug, daß man uns noch extra schmückt? Ein Wunder, wie es selbst die größten Badeorte Wildbad kraft seiner romantischen Lage nicht gleich tun können, wird sich den verehrt. Kurgästen bieten. Das Doppelkonzert der Militärkapelle und des Kurorchesters dürfte ein weiterer Anziehungspunkt sein, um einen herrlichen Abend zu erleben.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 15. Juli

vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Aus meines Herzens Grunde.
2. Ouvertüre aus „Elisabeth“ Rossini
3. O schöner Mai, Walzer Strauss
4. Impromptu Nr. 1 Schubert
5. Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
6. Nachtschatten, Mazurka Strauss

nachm. 3¼—4¼ Uhr (Anlagen)

1. Allemanen-Marsch Morona
2. Ouvertüre „Pique Dame“ Suppe
3. Zigeunerbaron, Quadrille Strauss
4. Potpourri aus „Geisha“ Jones
5. Myosotis, Walzer Csibulka
6. Maroccanische Patronille Jessel

Nachmittags im Kursaal

Kinder-Ball

Abends 8¼ Uhr Kursaal.

Tanz-Unterhaltung.

Donnerstag, den 16. Juli

vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Gott des Himmels und der Erde.
2. Ouv. „Josef und seine Brüder“ Mehul
3. Juanita-Walzer Strauss
4. Solvejgs, Lied Grieg
5. Scene u. Arie aus „Das Nachtlager“ Kreutzer
6. Ein Blümchen im Walde, Mazurka Faust

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. B.: E. Friedrich Badelst.

Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Reise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, soliden Vornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für seine Herrenschneiderei

fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Seif, Schneidermeister, Pforzheim, Bessl. Karl-Friedr.-Str. 64. Tel. 3115. Filiale Dösl. 41.

Hinweis.

Harmonium-Interessenten seien auf die Anzeige der Harmonium-Fabrik R. Zuber, Pforzheim auf Seite 61 des Fremdenführers für Wildbad 1914 besonders aufmerksam gemacht.

Ann. Fremdenliste.

Der am 11./12. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

von Fuchs-Nordhoff, Frau Baronin mit 2. und Jungfer Dresden
 Donnemann, Hr. Privatier Freiburg
 Pfingst, Hr. A. Charlottenburg
 Tr. Hest, Hr. C. A. Rentier Freiburg
 Amhor, Hr. Bruno, Rfm. mit Frau Edln von Willwarth, Freiin Hohentoden

Gasth. zum Bad. Hof.

Schrader, Fel. Hannu Nürnb. G.
 Rosenheim, Frau mit 2 Kinder Kfrankfurt a. M.

Hotel Belle vue.

Schor, Hr. Gustav, Fabrikant Görlitz
 Schäffler, Hr. P. Dr. med. mit Frau Sem. und Fel. L. Bremen
 Strauß, Hr. L. mit Frau Sem. Berlin
 Gerschel, Hr. Dr. " "
 Nauenburg, Hr. Leo, Rittmeister " "
 Nauenburg, Fel. " "

Hotel Concordia.

Schönwald, Frau Dr. E. Breslau
 Neumann, Fel. Louise, Lehrerin Bro. bez.
 Dewel, Fel. Natalis, Lehrerin "

Gasth. zur Eisenbahn.

Häusermann, Hr. Gottlob, Privatier Winnenden
 Bortfeldt, Hr. C., Regierungslandmesser Braunschweig
 Weismann, Hr. W. A. Pforzheim
 Hoffmann, Hr. Karl, Berwaller Windhausen
 Eckert, Hr. Carl, Bierbrauereibesitzer Heilbronn

Hotel gold. Ochsen.

Rottkneper, Frau Subdirektor mit Fel. L. Frankfurt a. M.

Hotel gold. Hof.

Heymann, Hr. Eugen Saarbrücken
 Dürer, Fel. Sofie Basel
 Heilner, Hr. Stuttgart
 Rau, Hr. "

Pension Villa Sanjelmann.

Coper, Hr. Bernh., Rfm. Berlin
 Buetow, Hr. Ph. W., Rfm. m. Fr. Sem. Berlin
 Schneider, Hr. Jean London

Hotel Klumpp.

Heim, Hr. Paul mit Frau Sem. und Fel. Bremen
 Tochter "

Gasth. zur alten Linde.

Adelhelm, Hr. Adam, Privatier mit Frau Heidelberg
 Sem. Tübingen
 Hunjen, Hr. Fr., Rud. med. Hanau
 Dillner, Hr. G., stud. med. " "
 Eichel, Hr. M., Rfm. " "
 Benzler, Hr. Willy " "

Hotel Maish.

Rittelmann, Hr. Kgl. Oberlandmesser mit Frau Sem. Bromberg
 Roth, Hr. Apotheker mit Frau Sem. Karlsruhe
 Hohenacker, Frau Privatier Feuerbach

Gasth. zum wilden Mann.

Horchmayer, Hr. Karl, Ingenieur mit Frau Sem. und L. Berlin-Neudölla
 Bloßen, Fel. Anny Hamburg
 Scheer, Frau A. Berlin
 Voss, Fel. Vina Hamburg
 Schwab, Frau L., Wirtin Brackenheim
 Lauth, Hr. J., Metzgermeister und Frau Mannheim

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Bliedner, Hr. Dr. Ernst mit Frau Sem. Wolgast i. S.

Hotel Post.

Rommel, Hr. H., Referendar Frankfurt a. M.
 Stoll, Hr. Karl, Geh. Baurat mit Frau Sem. Rassel
 Blank, Hr. F., Rfm. Hannover
 Schweiger, Hr. Optim. Münden
 Andersen, Fel. Wanda Berlin

Schwarzwald-Hotel.

Schönemayer, Fel. Maria, Lehrerin Magdeburg
 Baascha, Fel. Klara, Lehrerin " "
 Baascha, Fel. Anna, Lehrerin " "

Sommerberg-Hotel.

Melchers, Hr. Otto mit Fam. Brnmen
 Sonneck, Hr. D. G. Washington
 Müller, Hr. Th., Geh. Kommerzienrat mit Frau Sem. Metz
 Sonneck, Frau Julia mit Bed. Wiesbaden
 Jeselohrn, Hr. L., Privatier mit Frau Sem. Mannheim
 Glender, Hr. Direktor mit Frau Sem. Remscheid
 Müller, Hr. Dr. Karl Mannheim
 Dierckenberger, Hr. Wilh., Ober-Jungenieur Mannheim
 Slaby, Hr. Dipl.-Ingenieur Stuttgart

Hotel Stolzenfeld.

Dorfmann, Hr. Emil, Restaurateur Dortmund
 Gasth. zum Windhof. Duisburg
 Schmitz, Frau Lotte Düsseldorf
 Limbach, Fel. Franziska Karlsruhe
 Rhode, Hr. Adolf, Kunstmal. "

In den Privatwohnungen:

Ehr. Bäcker We. Hauptstr. 108.
 Baitmaier, Hr. Gottlob, Landwirt Stammheim
 Rud. Baumann, Paulinenstr. 232.
 Schnell, Frau Karoline Kallental b. Stuttgart
 Zentner, Frau Mannheim
 Cafe Bechtle. Braunschweig
 Kellner, Hr. Professor " "
 Kellner, Hr. Herm., Pharmazent " "

Gottlieb Beck.

Emmendorfer, Frau Stuttgart
 Haus Brachhold. Hamburg
 März, Hr. Georg, Prokurist mit Fam. Hamburg

Villa Bristol.

Lurie, Frau Pauline, Privatier Wiesbaden
 Abramsky, Frau Dr. Arzengs. Luzl. Russl.
 Schickler, Hr. S., Rfm. mit Fam. Hamburg

Villa Christine.

Rlöper, Fel. Sofie Jehlendorf b. Berlin
 Dienstmann Gollmer. Straßburg

Geschwister Fuchs.

Schaible, Frau Fabrikant Weil im Dorf
 Villa Fürst Bismarck.
 Horn, Hr. Dr. Adolf, Professor mit Frau Sem. Deppenheim a. d. B.

Villa Götthe.

Dähne, Hr. Heinrich, Fabrikbesitzer Lombar i. Schles.
 Wolf, Frau Milly Leipzig

Pension Villa Großmann.

Swarzenski, Frau Dr. mit L. Frankfurt a. M.

Villa Gutbus.

Müller, Hr. Eugen, Rfm. Sorau N. L.
 Karl Gähler Sr. Haus Gähler
 Schmidt, Hr. Joh. Hein., Privatier mit Fr. Miga Russl.
 Enfinger, Hr. Fabrikant Stuttgart

M. Hermann We. Kochstr. 193.

Mayer, Hr. August, Privatier Mannheim-Rheinau

Zugführer Hinterkopf.

Karlruhe
 Villa Hohenhausen.
 Kunath, Hr. Paul, Rauchwarenhandl. Leipzig
 Metzgermstr. Kappellmann.
 Keppler, Hr. Gottlieb, Privatier Grumbach
 Widmaier, Hr. Gastwirt Gutingen O.A. Gorb
 Fig. Hr. Andreas, Landwirt Birkenfeld

Villa Krauß.

Weber, Hr. Robert, Expeditur Kaiserslautern
 Haus Krauß.
 Gundersheim, Hr. Arthur, Rfm. Würzburg
 Fr. Krauß, Schmiedmstr.

Thomann, Hr. Fr., Privatier Isny Allgäu

Haus Ruch.
 Besor, Hr. E. Fabrikant mit Frau Sem. u. Fel. L. Frankfurt a. M.

Villa Ladner.

Boas, Hr. Richard, Rfm. mit Frau Sem. Charlottenburg
 Lewin, Fel. Irma "

Herm. Lebsaft, Paulinenstr. 232.

Ksch, Hr. Lehrer Reumark W.-Pr.
 Wilh. Magenreuter, Windhof.
 König, Schwester Wilhelmine Straßburg
 Kessler, Hr. Karl, Lehrer Cassel
 Müller, Hr. August "

Kanzleirat Maier.

Riese, Hr. Ludwig Stuttgart
 Villa Monte bello.
 Bollmann, Hr. Staatsanwaltschaftsrat mit Frau Sem. und L. Hannover

Serhardt, Hr. Dr.

München
 Hr. Eugen Müller We. Villa Karlsbad.
 Klingelhöfer, Frau Gustav Haus Forst b. Hilden

Carl-Villa.

Rohl, Hr. Oberst Leipzig
 Villa Pauline.
 Rhenius, Fel. Olga Neuruppin
 Rhenius, Fel. Magdalene "

Siemens, Hr. Adolf, Oberstleutnant mit Frau Sem.

Hannover
 Villa Karl Rath.
 Bissauer, Hr. M., Rfm. mit 2 Söhnen und Tochter, Hausdame Fel. Julie Ragenstein und Bed. Hamburg

Villa Sommerberg.

Günze, Frau Marie, Privatier Magdeburg
 Krimling, Frau Hedwig, Wite. und L. Magdeburg

Zahl der Fremden 10655.



Heinrich Sauter, Pforzheim

nur Deimlingstrasse 7

vis à vis Herrn Gayde's Schuhwarenhaus
empfehl

Haus- und Küchengeräte mit 10 Prozent Rabatt.

Zur Einmachzeit empfehle

Einkochapparate, verzinkt u. verzinnt
von 10,50 M. und 8,50 M. an.

Thermometer mit Hülse Mk. 1.20
" ohne " " - .90

Eindunstgläser mit Gummi u. Feder

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Str.
80	35	40	45	55	65 Pf.

Pergamentpapier
Rolle 10 Pf.

Heinrich Sauter, Pforzheim

nur Deimlingstrasse 7.



PFORZHEIM
BAHNHOFSTR.



**Rohrplattenkoffer,
Schrankkoffer,
Kabinenkoffer, Compokoffer,
Reisetaschen**
mit Toiletteinrichtung,
**Handtaschen,
Rececaires,**

**Damenhutkoffer, Herrenhutkoffer,
Schreibmappen, Manicures, Brieftaschen, Aktienmappen,
Zigarren-Etui's, Portemonnaies,**
sowie sämtliche Lederwaren und Reiseartikel, in denkbar
größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Sammttäschchen stets die letzten Neuheiten

Georg Kieser, Pforzheim

Grösstes Spezialhaus in Lederwaren und Reiseartikel
Telefon 3246. :: Ecke Leopoldstrasse u. Hafnergasse.

Königl. Theater.

Gente nachmitt. 1/4 4 Uhr
Kinder-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen
Sneewittchen und die
sieben Zwerge
Kindermärchen in 7 Bildern.

Laden

zu vermieten.
Den seither von G. Lutz,
Schuhmachermstr., benützten
Laden, Rathausg., nächst der
Hauptstr., habe ich per 1. Okt.
oder 1. Jan. zu vermieten.
Theodor Bechtle,
Hauptstr. 80.

Prima neue Speise-

Kartoffeln

3tr. 6.70

sind eingetroffen und können
am Bahnhof gefast werden.

W. Rath.

NB. Kartoffeln werden auch
pfundweise abgegeben.

1 Laden

mit 3 bis 4 Zimmer-
Wohnung

zum 1. Okt. d. J. zu mieten
gesucht.

Offerten mit Preisangabe
unter S. 100 an d. Exp. d. Bl.

Schuhhaus Wilh. Treiber

empfehl

Tango-Schuhe

in Chevreau und Lackleder.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof
fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.



Wünschen Sie eine wirklich
schöne echte

Straußfeder,

so beden Sie Ihren Bedarf bei
unterzeichnetem Straußfedern-
Versandhaus. Habe wirkliche
Pracht-Exemplare in jeder
Länge sowie Breite, in tief-
schwarz, schneeweiß und grau
auf Lager. Die Preise sind
durch meinen direkten Import
aus Südafrika äußerst billig
Versand an Private.

**Ad. Sonnenmoser,
Pforzheim, Erbprinzenstr. 24**
— Rein Loden. —



**Schul-
ranzen**
für
Knaben
und
Mädchen,
**Büchertaschen, Schreib-
zeugetuis, Musikmappen**
sowie
Lederwaren aller Art
laufen sie billig und gut
nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim
Ecke Berrenner- u. Baumstraße.

Gestrickte Golfs-Jacken

in den neuesten Farben u. allen Größen
von Nr. 12. — bis Nr. 24. —
Ph. Bosch, Wildbad.

Hand-
Rasier-
Taschen-
Wand-
Haar-
Put-
Kleider-
Zahn-
Taschen-
Frisier-

Spiegel

Bürsten

Kämme

Brennweifen
Brennscheeren
Seife
Seifendosen
Reise-Recessaire
Taschen-Recessaire
Manicure
etc. etc.

empfehl billigst

Josof Mayor, König-Karl-Strasse 70.

Knaben-Wasch-Blousen

und

Wasch-Anzüge

mit

10 Proz. Rabatt.

Ein Posten zurückgesetzt

Anzüge u. Blousen

weit unter Wert.

Ph. Bosch : Telefon 32.

Garant. feinste tagfrische

Molkerei

Tafelbutter

per Pfd. **Mk. 1.20**
offertiert ab Station
in 1/2 u. 1 Pfd. Stücken
an Unbekannte Nachn.

Fritz Kentner

Molkereierzeugnisse
Heidenheim a. Brenz
Telefon 179.

Gebrauchte

Holz- und

Polster-Möbel

sind fortwährend billig zu
haben bei

Wilh. Vollmer,

Papier,
Pforzheim,
Rudolfstr. 11. Rudolfstr. 11.



**Bader's Most-
Konserven**
bereite Most

Patentamtlich geschützt.
Perfektion für 90, 100 u. 150 Liter.

**Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden**
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Sch.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
● Alleiniger Fabrikant: ●

Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Calmbach: ●
Gammann, Käfer, Wildbad:
Ad. Krumm, Ludw.
Weber, Käfer.

Veilchenseifenpulver

Goldperle

enthält die hübschesten
Zugaben

Unübertroffen ist die
hochfeine

„Mairose“

Parkett- und Linoleum-
Wische.

Allein. Fabr.
Eng. Kieser, Pforzheim